

Rheinische Post 14-09-2013

## Saisonstart beim Jungen Theater

VON MONIKA KLEIN

OPLADEN Die Zeiten von Platzmangel, Lärm und Baustaub sind endgültig vergessen. Das Junge Theater Leverkusen hat die ersten 365 Tage in der neuen Spielstätte gearbeitet und ist „mehr als zufrieden“.

Vereinsvorstand Michael Schmidt lobt sowohl die Qualität der Veranstaltungen im zurückliegenden Jahr als auch die Besucherzahlen, ist aber grundsätzlich der Meinung: „Nichts ist so gut, dass es nicht noch besser werden könnte.“ Das sieht auch Claudia Sowa, die zusammen mit Petra Clemens die künstlerische Leitung hat, und stellt den neuen Spielplan für die Saison 2013/2014 vor, der neben einer neuen Ensemble-Inszenierung auch neue Reihen aufweist.

Dazu gehört die Reihe „Schwarz auf Weiß“, in der Leverkusener Autoren sich und ihre Werke vorstellen. Einmal im Monat, immer mittwochs, sollen Lesungen stattfinden, deren Konzeption in den Händen von Regina Schleheck liegt. Premiere ist am 16. Oktober um 20 Uhr. „Klassik heute“ heißt ein anderes neues Veranstaltungsformat mit Konzerten, das am 31. Oktober mit Kompositionen von Stefan Esser startet. Er ist nicht nur Vorstandsmitglied, sondern bei jeder Gelegenheit musikalisch auf der Bühne tätig, die jetzt ein neues Klavier ziert.

Noch gehöre dem JTL erst die Hälfte, verrät Claudia Sowa, zur Restfinanzierung werden noch Sponsoren gesucht. Das Klavier wird Stefan Esser selber spielen, wenn er zusammen mit Sopranistin Petra Labitzke und Cellist Michael Schlechtriem eigene Werke der vergangenen 30 Jahre aufführt.

Das Instrument wird auch eine Rolle beim ersten Gastspiel der Saison haben, zum ersten Mal ein Klavierkabarett. Detlev Prößdorf, Pfarrer, Liedermacher und Pianist, präsentiert nochmals sein Programm „Sternklare Zahnschmerzen“.

Das Ensemble des Jungen Theaters Leverkusen wird „Kabale und Liebe“ wieder aufnehmen, unter anderem, weil Schulen Interesse an dem Abitur-relevanten Stoff bekundet haben. Parallel wird an einer neuen Inszenierung gearbeitet, in der fünf von derzeit zehn Ensemblemitglieder beteiligt sind. Das Stück „Blaubart – Hoffnung der Frauen“ von Dea Loher ist eine modernisierte Fassung der Blaubart-Sage. Hier tritt der Frauenmörder als persönlichkeitsloser Niemand auf, dem sich dennoch die Frauen an den Hals werfen. Die Inszenierung ist das Regiedebüt von Björn Lukas aus Köln.

Schauspielkurse für Kinder (von zehn bis 14 Jahren) und Jugendliche (14 bis 18 Jahren) gibt es donnerstags in Kooperation mit den Leverkusener Jugendkunstgruppen. „Coldplay“, also das Lesen klassischer Stücke mit verteilten Rollen, findet monatlich statt.